



Jahresbericht 2015

- 24. Januar: Buchlesung „Der Rhein ist die Elbe: Richard Wagners wahre Welten“ in der Villa Rothermundt, Landesgymnasium für Musik.** Prof. Johannes Burkhardt – gebürtiger Dresdner, Historiker an der Universität Augsburg, Wagnerkenner und seit 2014 Mitglied unseres Ortsverbandes – las aus seinem besonders für Dresdner interessanten Buch. Musikalisch umrahmt wurde die Lesung durch unsere Stipendiatin Krystina Ostendorf (Sopran); sie sang die Ballade der Senta aus dem *Fliegenden Holländer* und die Arie der Elisabeth „Dich, teure Halle, grüß ich wieder“ (Hallenarie) aus dem *Tannhäuser*, begleitet von Britta Wiederanders (Klavier).
- 28. Februar: Stipendiatenkonzert in der Villa Rothermundt, Landesgymnasium für Musik.** Drei junge Musiker stellten sich vor: Pauline Weiche (Mezzosopran), begleitet von Eunhyun Bang (Klavier), sang mit junger, schöner Stimme Arien und Lieder von Haydn, Brahms, Rossini, Gounod und Leoncavallo. Roman Baltag aus Moldavien (Studium Orchesterdirigieren) analysierte die Konzertouvertüre *Russische Ostern* von Nikolai Rimski-Korsakow und ging auf aufführungsspezifische Fragestellungen ein. Christiane Johanna Gänßler (Mezzosopran), begleitet von Karl Friedrich Winter (Klavier), beeindruckte u.a. mit zweien der Wesendoncklieder von Richard Wagner und Arien aus der Oper *Judith* von Siegfried Matthus, aus *Samson und Dalila* von Saint-Saens und *Eugen Onegin* von Tschaikowski.
- 21. März: „Urlaub vom Sozialismus“ – Vortrag von Maximilian Ruda in der Villa Rothermundt, Landesgymnasium für Musik.** Herr Ruda – zuletzt Chorsolist an der Oper Cottbus – berichtete amüsant und mit vielen kleinen Episoden gespickt über seine Erlebnisse als Sänger aus der DDR im Festspielchor auf dem Grünen Hügel in Bayreuth, wo er in den Jahren 1960, 1961, 1965 und 1966 für jeweils 10 Wochen weilte. Die berühmten Namen der Dirigenten und Solisten und natürlich der Enkel Richard Wagners, Wieland und Wolfgang, vermittelten einen Eindruck vom Glanz jener Tage. Im Laufe seines Vortrags sang Herr Ruda auch einige der Meisterlieder aus den *Meistersingern von Nürnberg*.
- 26. April: Opernfahrt zum „Parsifal“ nach Chemnitz.** John Dew, von 2004 bis 2014 nicht unumstrittener Intendant in Darmstadt, hat seinen dortigen Parsifal als Koproduktion nach Chemnitz gebracht. Die Inszenierung wie die Solisten – Roman Trekel als Amfortas, Franz Hawlata als Gurnemanz, Jeffrey Dowd als Parsifal und Susanne Schimmack als Kundry – haben rundum überzeugt. Besonderes Lob verdiente die Robert-Schumann-Philharmonie unter der Leitung von Frank Beermann, *Der Neue Merker* schrieb: „Ein Klangkörper, welcher den typischen Wagner-Tonfall bewundernswert traf und den Vergleich mit anderen großen sächsischen Orchestern nicht zu scheuen braucht“. Insgesamt war es eine lohnende Fahrt in unsere Nachbarstadt!
- 13. – 17. Mai: Internationaler Richard-Wagner-Kongress in Dessau** Aus verschiedenen Gründen nahmen nur wenige Mitglieder unseres Ortsverbandes am Kongress teil. Höhepunkt war die Aufführung des Dessauer *Ring des Nibelungen* in der modernen Inszenierung von André Bücker und unter der musikalischen Leitung von Antony Hermus im Anhaltischen Theater. Bei der Delegiertenversammlung kam es zu den erwarteten Auseinandersetzungen zwischen verschiedenen Gruppierungen im Internationalen Verband, die zur Abwahl von Herrn Krakow und zur Neuwahl von Herrn Eggers als neuem Präsidenten führten.
- 06. Juni: Frank Blümel (Tenor und Chorsolist an der Semperoper Dresden) im Gespräch im Festsaal des Jagdschlosses Graupa.** Herr Blümel stellte sich den Fragen unseres Vorstandsmitglieds, Frau Barbara Lissack, und berichtete über seinen Werdegang und ging auch auf die Gestaltung von Gesangsrollen und die interessante Problematik *Originalsprache oder deutsche Übersetzung* bei Opern ein. Er zeigte mit vielen Gesangsbeispielen – begleitet von Marc Kirsten am Klavier – die Breite seines Repertoires, natürlich war auch Richard Wagner dabei mit der *Gralserzählung* aus dem Lohengrin und dem *Preislied* aus den Meistersingern.

04. Juli: Mitgliederversammlung und Sommerfest im Partyzelt hinter dem Lohengrinhaus in Graupa.

Zu Beginn erinnerte der Vorsitzende des Dresdner Ortsverbandes, Herr Weinhold, daran, daß der Dresdner Wagnerverband vor 25 Jahren – am 23.06.1990 – hier in Graupa im Lohengrinhaus wiedergegründet worden ist. Danach sang Herr Reinhart Gröschel vom *Zentrum der menschlichen Stimme* mit vier jungen Männern a cappella Volks- und Kunstlieder. Anschließend bot Frau Marion Neumann von der *Wortzauberei* gemeinsam mit Herrn Gabriel Kappmann an der Geige ein Programm *Schoko-Vino*, bei dem es um Musik und Schokolade ging. Dazu gab es für alle Kaffee und selbstgebackenen Kuchen.

Auf der Mitgliederversammlung stand turnusmäßig die Vorstandswahl an. Frau Rosemarie Weiß schied aus gesundheitlichen Gründen aus, für ihre langjährige Arbeit wurde sie mit einem Blumenstrauß geehrt. Als Nachfolger wurde Herr Schmidt-Doll, Chef der KTP Pirna und in dieser Eigenschaft für die Wagnerstätten Pirna-Graupa zuständig, gewählt. Wir gehen davon aus, daß sich dadurch die in den letzten Jahren gewachsene Zusammenarbeit mit den Wagnerstätten Graupa weiter verbessert. Die übrigen fünf Vorstandsmitglieder traten wieder an und wurden wiedergewählt.

Die Veranstaltung klang mit Wein, Bier, Wasser und – Dank an Herrn Mittenzwei und seine Helfer – vorzüglich Gegrilltem harmonisch aus. Wer wollte, konnte noch im *Wagner Salon* im Lohengrinhaus ein Gespräch mit Dr. Peter Ufer von der Sächsischen Zeitung und dem Dirigenten Prof. Hartmut Haenchen verfolgen, bei dem die Aufführung der Werke Richard Wagners im Mittelpunkt stand.

05. September: Zwischenbilanz. Peter Kopp berichtet über seinen künstlerischen Werdegang. Festsaal des Jagdschlosses Graupa.

Peter Kopp, Wagner-Stipendiat von 1992, Leiter des Dresdner Chores *Vocal Concert Dresden* – 1993 von ihm als *Körnerscher Sing-Verein* gegründet – und seit 1995 auch Dirigent beim Dresdner Kreuzchor, berichtete im Gespräch mit unserem Vorstandsmitglied, Frau Barbara Ficker, über seinen künstlerischen Werdegang und seine Arbeit als Chorleiter. Er verriet auch einiges darüber, warum sich der Chor in *Vocal Concert Dresden* umbenannte und wie heute das Musikgeschäft so läuft – das war für viele im Saal durchaus erhellend. Dazu erklangen neue CD-Einspielungen seines Chores von weniger bekannten sächsischen und italienischen barocken Stücken in hervorragender Qualität.

10. Oktober: Film „Richard Strauss – Skizze eines Lebens“ im KulturHaus Loschwitz.

Unser Mitglied Wilfried Schaal, viele Jahre als Baß an der Dresdner Oper tätig, hatte diese Dokumentation von Marieke Schroeder und Barbara Wunderlich aus dem Jahre 2014 als DVD von Strauss-Nachfahren, zu denen er noch Kontakt hält, erhalten und uns freundlicherweise zur Verfügung gestellt. Nach dem Film hat Herr Weinhold Ausschnitte aus der *Alpensinfonie*, deren Uraufführung durch die Sächsische Hofkapelle in Berlin im Oktober vor 100 Jahren stattgefunden hat, zu Gehör gebracht. Zum Schluß las unser Schatzmeister, Herr Schulze, aus dem Büchlein *Begegnung mit Richard Strauss* von Karl Böhm aus dem Jahre 1964 ausgewählte Geschichten und Anekdoten vor – interessant und amüsant!

14. November: Vortrag „Dresdner Wagnerfreunde in New York“ im Café Friedrichstadt

gegenüber dem Marcolini-Palais, wo Richard und Minna während ihrer Dresdner Zeit u.a. gewohnt haben. Unser Schriftführer, Herr Schwetlick, berichtete über eine einwöchige Reise von Mitgliedern des Dresdner Verbandes Anfang Mai nach New York. Hauptziel war die berühmte *Metropolitan Opera*, wo für uns Strawinskys *The Rakes Progress* und die Klassiker *Cavalleria rusticana/Pagliacci* auf dem Programm standen, jeweils dirigiert von James Levine bzw. Fabio Luisi; Wagner gab es im Frühjahr leider nicht. Einen Eindruck von dieser Reise vermittelte auch eine DVD des mitgereisten Leipziger Ehepaars Sievers, in der nicht nur unser Besuch der MET, sondern auch der Central Park, das Metropolitan Museum of Art und andere Highlights von New York vorgestellt und der Puls dieser Weltstadt erlebbar wurden.

06. Dezember: Weihnachtsfeier: Busfahrt nach Nentmannsdorf zur Orgelkapelle von Siegfried Creuz.

Siegfried Creuz wurde noch zu DDR-Zeiten als der Erbauer einer Garagenorgel in Nentmannsdorf im Osterzgebirge bekannt. In den Jahren nach der Wende hat er sich den Traum von einer eigenen Kapelle mit inzwischen vier selbstgebauten Orgeln erfüllt. Seine Partnerin Heidrun Halx, zu aktiver Zeit an der Oper Leipzig als Sopranistin tätig, spielte auf diesen Orgeln Stücke von Bach, aber auch Weihnachtslieder und sang dazu. Besonders freuten wir uns, als KS Barbara Hoene, die mit uns nach Nentmannsdorf gefahren war, sich selbst an eine der Orgeln setzte und mit Heidrun Halx gemeinsam Weihnachtslieder sang. Auf der Rückfahrt machten wir Halt im *Gasthof zum Lindenthal* in Zuschendorf, wo es Kaffee und Stollen gab und ausgiebig diskutiert worden ist, natürlich auch über Wagner und die Interpretation seiner Werke – ein offenbar unerschöpfliches Thema! Wer Lust hatte, ging noch ins gegenüberliegende Kamelienschloß zur Weihnachtsausstellung.

